

Noch ist Vorhang für Tellspiele 2020 nicht gefallen

Theater | Regie und Tellspielgesellschaft setzen in Corona-Zeiten auf Flexibilität

Bis zur Premiere der Tellspiele 2020 am 22. August ist noch Zeit. Doch im Hintergrund muss geplant und organisiert werden, falls die Corona-Krise nicht rechtzeitig ausgestanden ist.

Franka Kruse

Was bedeutet das für Regie und Tellspielgesellschaft? «Bis zum offiziellen Termin 19. April ist auch bei uns alles ausgesetzt», sagt Annette Windlin, die Regisseurin der Tellspiele 2020. Solange man nicht wisse, wie der Bundesrat über dieses Datum hinaus entscheide, sei die Situation sehr unsicher und schwierig einzuschätzen. Im Hintergrund arbeite man aber an verschiedenen Szenarien und einem neuen Probenplan ab dem 20. April, für den Fall, dass die «ausserordentliche Lage» nach dem 19. April aufgehoben werden sollte. «Wir wollen vorbereitet sein für den Tag, an dem es möglich ist, die Theaterarbeit wieder aufzunehmen», sagt die Regisseurin.

Intensiv im Gespräch

Auch wenn es Anfang oder Mitte Mai werden sollte. Selbst Anfang Juni sei es noch möglich, für Schauspielerinnen und Schauspieler sowie der künstlerischen Leitung wieder in die Proben einzusteigen, die bereits von Januar bis Mitte März liefen. «Wir müssen flexibel sein, falls uns genug Zeit zum Proben bleibt», meint Annette Windlin. Die Verantwortung und die Entscheidung, ob die Tellspiele in diesem Jahr stattfinden oder nicht, lägen letztlich bei der Tellspielgesellschaft, aber wir sind natürlich intensiv im Gespräch. Wie auch immer man sich entscheide. «Wir sind



Von Januar bis März konnte man für die Tellspiele 2020 proben. Nun müssen die Pläne für weitere Proben neu geschrieben werden. Ein Wettlauf gegen die Zeit, denn erst müssen die behördlichen Auflagen wegen der Corona-Krise aufgehoben werden.

FOTO: ARCHIV UW

sehr flexibel und werden das machen, was gemeinsam entschieden wird», erklärt die Regisseurin. Das Wichtigste sei jetzt aber, die Corona-Krise in den Griff zu bekommen und ältere Leute zu schützen, meint Annette Windlin. Schliesslich habe man auch unter den Schauspielern über 65-Jährige, die wegen ihres Alters zur Risikogruppe zählen. Oberstes Gebot sei, dass alle gesund bleiben und gut über die Krisenzeit hinwegkommen. Noch habe man die Möglichkeit, Zeit zu kompensieren. Die

insgesamt 27 Vorstellungen der Tellspiele sind erst vom 22. August bis zum 24. Oktober angesetzt. Noch wäre alles zu schaffen. «Wir haben ein bisschen Zeit», sagt die Regisseurin.

Noch keine Entscheidung

Tellspiele 2020 – ja oder nein? Diese Frage kann auch die Präsidentin der Tellspielgesellschaft, Barbara Bär, derzeit nicht grundsätzlich beantworten. «Das hängt alles von dem weiteren Verlauf der Corona-Krise und den Massnahmen gegen die weitere Aus-

breitung des Virus ab», sagt auch die Präsidentin auf Nachfrage. Im Verlauf des Monats werde man sich mit der Regie abstimmen. Es gebe verschiedene Überlegungen, aber noch sei alles offen. Die Regisseurin arbeite wie gesagt an neuen Probenplänen, schliesslich wolle man auch dem Anspruch an die Tellspiele gerecht werden. «Es ist zu früh, wir haben noch keine Entscheidung getroffen. Und wann wir entscheiden, kann ich auch noch nicht sagen. Das hängt alles davon ab, wie es weitergeht», betont

Barbara Bär. Man hoffe natürlich auf gewisse Tendenzen. Aber wann wieder eine Normalität stattfinde, sei eben ungewiss. Offen bleibt auch die Frage nach dem Ticketvorverkauf, der bereits online aufgeschaltet ist. Was im Fall einer Verschiebung der Tellspiele mit den bereits verkauften Tickets passiere, werde dann entschieden, wenn die Grundsatzentscheidung – Spiele ja oder nein – gefallen sei. Noch bleibt aber zum Glück ein wenig Zeit, um diese Frage sorgfältig abzuwägen.